



Stadtsportbund Bonn e.V. · Am Frankenbad 2 · 53111 Bonn

Michael Nickels
(v.i.S.d.PresseG NRW)
Huppenbergstr. 72
53343 Wachtberg

Ihr Ansprechpartner:
Bernd Seibert

Telefon:+49 (0)228 – 96 54 763

kontakt@ssb-bonn.de
www.ssb-bonn.de

Bonn, 28. September 2017

Pressemitteilung vom 28. September 2017

Frühschwimmen an 360 Tagen im Jahr

Nutzungskonzept und Wirtschaftlichkeitsberechnung des neuen Bades sollten Kritiker verstummen lassen.

Was wurde im Vorfeld nicht alles spekuliert über Kosten, Eintrittspreise und Wirtschaftlichkeit des neuen Bades. Wie versprochen, lieferten die Stadtwerke Bonn jetzt die gewünschten transparenten Zahlen zu den Kosten des Schwimmbad-Neubaus.

„Die jährlichen Kosten, die durch den Betrieb des neuen Bades auf die Stadt Bonn und damit den Bürger zukommen, sind niedriger als die, die durch den Betrieb der zwei sanierten Stadtteilbäder entstanden wären, und auch die reinen Baukosten sind nicht höher als die, die bei der Renovierung von Kürfürstenbad und Frankenbad angefallen wären. Zudem wird sich mit dem Nutzungskonzept das gesamtstädtische Angebot in erheblichem Umfang verbessern. Das sind für den Sport die zentralen Botschaften des heute im Rat der Stadt Bonn vorgestellten Berichtes der Stadtwerke Bonn“, so Michael Scharf, der erste Vorsitzende des Stadtsportbundes.

Dass aus Nutzersicht ein nach modernsten Gesichtspunkten und nach neuestem Stand der Technik geplantes barrierefreies Bad als Ersatz für zwei marode Stadtteilbäder zu bauen die richtige Entscheidung ist, war für den Sport immer unstrittig. Der SSB Bonn als Vertreter des organisierten Bonner Sports hatte hierzu von seinen Schwimmvereinen und der DLRG Bonn einen klaren Auftrag erhalten und sich auch im Bürgerbegehren klar und deutlich für den Neubau stark gemacht.

Die Vorteile des neuen Bades liegen auf der Hand.

Frühschwimmen für die Öffentlichkeit und Trainings- und Ausbildungsbetrieb für Schulen und Vereine an 360 Tagen im Jahr, Barrierefreiheit in allen Bereichen und Wettkämpfe auf nationaler und internationaler Ebene, ohne dass das Bad für die Öffentlichkeit geschlossen werden muss.

Weiterhin eine nahezu Verdopplung der reinen Wasserfläche von rd. 1.000 auf rd. 2.000 Quadratmeter im Vergleich zu Kurfürsten- und Frankenbad, eine moderne Saunalandschaft, Rutschen und Sprungturm für die Jugendlichen, Familienbereich mit separatem Kleinkindbecken. Und das alles mit großzügigen Öffnungszeiten und im regionalen Vergleich sehr günstigen Eintrittspreisen, wobei die Schulen und Schwimmvereine durch städtische Bezuschussung auch das neue Bad weiterhin kostenfrei nutzen.

Da die Stadtwerke mit ihrer neu gegründeten Bad GmbH als Bauherr und Betreiber des neuen Schwimmbads auftreten, können die bereits beschlossenen Planungen zur Sanierung des Hardtbergbades und auch die Sanierung der Beueler Bütt nun weiter voran getrieben werden, da die hierfür im Bäderhaushalt der Stadt vorhandenen Finanzmittel weiterhin verfügbar sind. „Damit werden wir mit den dann sanierten Bädern und dem Sportpark Nord über eine langfristig nutzbare, nachhaltige Hallen-Bäderlandschaft in Bonn verfügen“, so Scharf weiter.

Dass in der Projektkalkulation im Vergleich zu den reinen Baukosten von 34,6 Mio. Euro eine Gesamtinvestitionssumme von rd. 60 Mio. Euro steht, wird möglicherweise Kritik der Gegner des Projekts erzeugen. Scharf sieht aber gerade hier den ehrlichen Ansatz zu Transparenz, Wahrheit und Klarheit. „Es freut mich, dass einmal ein Projekt mit größtmöglicher Sorgfalt und Transparenz in allen Teilen geplant und vorgestellt wird. Planungs- und Zwischenfinanzierungskosten sowie Preissteigerungen fallen bei allen größeren Bau- und Sanierungsmaßnahmen an. Spontan fallen mir zwei Objekte in Bonn ein – eines davon in Planung – bei denen ich auf den ersten Blick diese Transparenz vermisste“, so Scharf weiter.